

Sven Görtz

DA LIEGT EIN TOTES IM BRUNNEN

Ein Krimi mitten aus der Provinz

emons: eBook



»Ich versuche, Schulte auf seinem Handy zu erreichen, damit er die Sache wieder in Ordnung bringt«, sagte Schwarze.

Er trug eine blitzsaubere Uniform, darunter ein Hemd, das scharf gebügelt war. Rubin trug Sakko, Hemd, Weste und stark verblichene Jeans, die am Saum leicht ausgefranst waren.

Das Haar von Schwarze war grau, glatt und akkurat getrimmt. Rubins Haar war verstrubbelt, und man sah ihm seine fünfundvierzig Jahre nur an den Schläfen an.

Rubin befühlte seine Stirn. Die Stelle, an der ihn der Holzrahmen getroffen hatte, war geschwollen und verursachte einen brennenden Schmerz. Zum Glück dröhnte

es nicht mehr in seinem Kopf. Doch an seinem Finger war Blut.

»Die Wunde sollte versorgt werden, Chef. Am besten, Sie gehen damit zu unserer Frau Cerni. Die kennt sich damit aus.«

Rubin stieg die Steintreppe in den ersten Stock hinauf, wo sich das Büro der Polizeimeisterin befand. Freitag blieb in Rubins Büro und schnüffelte an den weithin auf dem Boden verstreuten Akten.

»Oh nein, ist es doch so schlimm?«, sagte die blonde Polizistin halb bestürzt, halb amüsiert, als sie Rubin erblickte. »Ich habe den Lärm bis hier oben gehört. Tut es sehr weh, Chef?«

Rubin schüttelte leicht den Kopf.

»Nehmen Sie es ihm nicht übel, Schulte

ist eben so. Das war seine Art zu sagen:
»Willkommen daheim!«

Rubin nickte und fragte: »Haben Sie ein Pflaster für mich?«

»Natürlich, der Verbandskasten steht immer bereit. Man weiß ja nie, was so alles passieren kann.«

Als Jana Cerni mit einem großen Pflaster in der Hand vor Rubin stand und Maß für die korrekte Position nahm, stieg ihm unerwartet der seidige Duft ihres Parfums in die Nase.

Für einen kurzen Moment war Rubin wie verzaubert, es war schon das zweite Mal an diesem Morgen. Seine Frau hatte beim Frühstück auch einen besonderen Duft verströmt, hell, leicht und frisch. Dessen Note nach Akazie, Immortelle und

Orange hatte Erinnerungen an ihren letzten Urlaub auf Elba wachgerufen. Er schloss unwillkürlich die Augen und sah plötzlich wieder das in der Morgensonne glitzernde Mittelmeer, die Steilküste und die Zypressenhaine ...

Polizeiobermeister Schwarze riss ihn jäh aus seinen Tagträumen. Atemlos stand er in der Tür, sein Diensthandy ans Ohr gepresst. Mit weit aufgerissenen Augen rief er:

»Da ist Hausmeister Schulte am Apparat!«

»Schön, wann kann er kommen?«

»Er sagt, es ist besser, wenn Sie kommen, Chef!«

»Warum das?«

»Wir haben einen Toten!«

»Wo, in der Klinik?«

»Nein, Chef, im Brunnen!«